



Breitband-Ausbau im Saale-Holzland-Kreis: Die letzten weißen Flecken“ sollen verschwinden

Hohe Förderung möglich – Unterstützung der Kommunen ist gefragt

Eisenberg. Der Saale-Holzland-Kreis arbeitet am Breitbandausbau für schnelles Internet im gesamten Kreisgebiet. Ziel ist, dass überall eine Übertragungsleistung von mindestens 50 Megabit/Sekunde gewährleistet wird. Letzte „weiße Flecken“, wo das bisher noch nicht der Fall ist, sollen von der Landkarte verschwinden.

Der Landkreis hat dazu die Firma TKI Chemnitz zur Planung des Breitbandausbaus im SHK beauftragt. Derzeit ist das Büro TKI mit Unterstützung der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) bemüht, so schnell wie möglich alle relevanten Daten der einzelnen Kommunen zu erfassen.

Im ersten Schritt wird der Ist-Stand des Ausbaugrades (der Internet-Bandbreiten) in der Region erfasst, also Gebiete mit weniger als 50 Mbit Datengeschwindigkeit. „Dazu sind wir auf die Hilfe und Zuarbeiten der Kommunen angewiesen, da die vorliegenden Daten zum Beispiel der Bundesnetzagentur nicht immer korrekt und auf aktuellsten Stand sind“, erklärt Thomas Winkelmann, Ansprechpartner bei der RAG zum Thema Breitbandausbau. „Im zweiten Schritt erfolgt dann für diese bisher unterversorgten Gebiete eine Abfrage bei den relevanten Telekommunikationsunternehmen, ob und wenn wie sie sich den Ausbau in den nächsten drei Jahren vorstellen können.“

Diese Arbeitsschritte sollen bis Ende Juli abgeschlossen sein, um dann in die konkrete Planung für die unterversorgten Gebiete einsteigen zu können. Hierbei soll die jeweils effizienteste Variante eines Ausbaus mit leitungsgebundenen Technologien ermittelt werden. Ziel ist es, mit diesen Ergebnissen bis Ende Oktober einen gesamten Fördermittelantrag für die eigentliche Umsetzung des Ausbaus in der Region beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zu stellen.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat Ende 2015 insgesamt 2,7 Milliarden Euro zum Ausbau dieser Infrastruktur zur Verfügung gestellt und fördert die Vorhaben mit 50 Prozent. Das Land Thüringen unterstützt diese Initiative mit weiteren Zuschüssen und stockt die Fördersumme bis auf 90 Prozent auf. Für Kommunen im Haushaltssicherungskonzept ist auch eine 100-prozentige Förderung möglich.

„Wir haben jetzt die Möglichkeit, zeitnah und finanziell machbar den Breitbandausbau in der Region zu realisieren“, so Landrat Andreas Heller. „So eine Chance wird so schnell nicht wieder kommen. Wir sollten sie unbedingt nutzen.“ Die Zeitschiene, um in den Genuss der Förderung zu kommen, ist jedoch ambitioniert, darauf weist die RAG hin. „Deshalb sind wir auf die Unterstützung der einzelnen Kommunen und auf eine enge Zusammenarbeit mit ihnen angewiesen.“ Ansprechpartner Thomas Winkelmann ist zu erreichen unter Tel. 036693-230944, info@rag-sh.de.